

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr 36.

Mittwoch den 12. Februar

1879.

Königliches Real-Gymnasium.

Anfang des neuen Schuljahres: Dienstag den 22. April.
Aufnahmeprüfung neu zugehender Schüler: Montag den 21. April Morgens 7 Uhr.

Die Anstalt kann neue Schüler nur in beschränkter Zahl aufnehmen. Anmeldungen nehme ich in dieser Woche Donnerstag und Freitag zwischen 11 und 12 Uhr und Mittwoch und Samstag zwischen 12 und 1 Uhr entgegen.

450

Spangenberg.

Während dieser Woche:

Ausverkauf

zurückgesetzter

Kleiderstoffe

bei

414

M. Wolf „Zur Krone“.

Grösstes Lager

in

Regenmänteln

jeder Art

zu

ausserordentlich billigen Preisen.

Anfertigung nach Maass.

Gebr. Reifenberg,

23 Langgasse 23.

12997

Schwarze

Cachmire-Reste

in vorzüglichen Qualitäten, 3 bis 9 Meter haltend, geben wir aussergewöhnlich billig ab.

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39.

Damen-Wäsche,
Herren-
Wäsche
und
Kinder-Wäsche.

Schweizer Stickereien

zu sehr billigen Preisen.
Shirting, Chiffon, Dowlas,
Madapolam etc.

Corsets
in
neuen eleganten
Façons,
Damenkrümpfe,
Herrensohlen.

Fertige
Damen-
Joupous.
Morgen-Costüme,
Damen-
Schürzen.
Kinder-Schürzen.

C. Warlies,

Vorm. Jul. Fenchel,
Wiesbaden, 318
35 Langgasse 35.

Tricotagen,
Herren-Gravatten
und Shlipse,
Taschentücher
in
Leinen, Batist
und Seide,
Cachenez.

Gardinen
in Mull, Zwirn
und Tüll,
Bettedecken,
Tischdecken.

Bestellungen
auf Herren- und Damen-
Wäsche nach Maass
werden schnellstens, sauber
und billig ausgeführt.

Kinderkleidchen,
gestickte
Taschentücher,
Mull-Gravatten,
Feinwaaren.

Eine grössere Parthie

Gardinen

in prima Qualitäten

werden sehr billig abgegeben.

13380

J. Hertz, Langgasse 8e.

Ein Pianino wird zu kaufen gesucht. Offerten sub M. F. 17
bitte man in der Expedition d. Bl. abzugeben. 13355

Ein großer Spiegel in Goldrahme zu verkaufen
Häfergasse 3. 13338

Papeterie Léon,

NEU!

ANFEUCHTER!

Die Befechtwungsweise mit der Zunge ist, abgesehen von ihrer Unappetitlichkeit, ungesund, wie mehrere Fälle hierdurch hervorgerufener Erkrankungen dargethan haben. Mit dem Anfeuchter lässt sich das Nässen eines jeden gummirten Gegenstandes auf eine rasche und bequeme Art bewerkstelligen. (1876). Patent amtlich geschützt.



NEU!

für Couverts, Marken, Etiquettes u. Copirbücher.

Goldgasse 21,

nahe der Langgasse.

321

Notizen.

Heute Mittwoch den 12. Februar, Vormittags 10 Uhr: Holzversteigerung in den fiskalischen Waldbüchsen Winterbuch 53a und Haidkopf 36 und 38a. (S. Tagbl. 35.) Fortsetzung der Versteigerung von Mobiliargegenständen etc., in dem Saale des „Bayerischen Hofes“, Kirchgasse 28. (S. heut. Bl.)

Kein Husten.

Recht rheinischer Trauben-Brusthonig

von W. H. Zickenheimer in Mainz,

seit 12 Jahren viel tausendfach als angenehmstes, mildestes, sicherstes und billigstes Hustenmittel anerkannt. Zu haben in 3 Flaschenfüllungen unter Garantie in Wiesbaden

bei den Herren **A. Schirg**, königl. Hoflieferant, Schillerplatz 2; **F. A. Müller**, Delicatessen-

Handlung, Wellrichstraße 13, **Jung & Schirg** Modewaaren-Handlung, kl. Burgstraße 10; in Biebrich bei Hoflieferant **Braun**; in Casteln bei **Wwe. Bied** und Apotheker **Ed. Leist**; in Destrach bei Apotheker **Prizihoda**; in Hofheim und Flörsheim bei Apotheker **Scherer**, sowie auch gegen Nachnahme bei dem Fabrikanten **W. H. Zickenheimer** in Mainz. 73



Fischhandlung

Häfnergasse 9.

Frisch eingetroffen: **Ausgezeichnete Egmonder Schellfische** und **Cablian**, Seezungen, Steinbutt, Schollen, Rheinsalm, lebende Flußfische, geräucherte, gefalz. und marin. Fischwaaren etc. 472

Für ein 17jähriges Mädchen aus guter Familie, welches zur weiteren wissenschaftlichen Ausbildung einen längeren Aufenthalt hier zu nehmen wünscht, wird Unterkunft und gute Pflege in geeignetem Hause gesucht. Offerten mit Pensions-Ansprüchen sind unter D. 100 bei der Exped. d. Bl. erbeten. 13372

Das **Logisvermittlungsbureau** von **Becker, Schulgasse 1**, empfiehlt Wohnungen in allen Stadttheilen nach Wunsch. Aufträge werden freundlichst entgegengenommen. 13376

Verschiedene schöne **Damen-Maskenanzüge**, darunter ein sehr eleganter, sind zu verleihen. Näh. Mauergergasse 7. 13344

Ein sehr eleganter, neuer **Damen-Maskenanzug** ist zu verleihen. Lebrstraße 8, 1. Stiege hoch rechts. 13194

Ein großer, gebrauchter **Holzkoffer** ist billig abzugeben bei **A. F. Lammert, Sattler, Mehrgergasse 37**. 13350

Ein großer, zierlicher **Käfig** mit 5 schönen **Kanarienvögeln**, worunter 2 Hähnen, ist sehr billig abzugeben. Dohheimerstraße 48. 13404

Fünf Hühner nebst Hahn zu verk. Herrnmühlgasse 2. 13375

Langgasse 21 mehrere junge **Pferde** zu verkaufen. 13391

Schachtstraße 9 ist eine Grube guter **Dung** zu verk. 13347

Adlerstraße 49 ist eine Grube **Mist** zu verkaufen. 13349

Immobilien, Capitalien etc.

Schlosserei,

eine gangbare, sofort zu verkaufen. Näheres Expedition. 13353

Ein Cigarren-Geschäft

in bester Lage mit fester, gediegener Kundschaft frant- heitshalber zu übergeben. Näheres auf K. N. 12 bei der Expedition d. Bl. 13363

Zu verkaufen Privat-, Land-, Geschäfts- und Wad- häuser; ebenso wird Geld gegen genügende Sicher- heit besorgt durch den Agenten Stern, Mauergergasse No. 13, eine Stiege hoch. 13392

Ein **Geschäftshaus**, entweder in der Kirchgasse, Friedrich- Bahnhof, obere Louisen-, vordere Moritzstraße oder deren Nähe zu kaufen gesucht. Schriftliche Offerten mit Preisangabe unter A. B. 607 in der Expedition d. Bl. niederzulegen. 13340

2-3000 Mark sind auf erste, gute Hypothek (Lieg- schaften) auszuliehen. Näh. Exped. 13336

5000 Mark werden gegen gute hypothe- tische Sicherheit sofort zu leihen gesucht. Nähere Offerten unter C. F. 80 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 13396

(Fortsetzung in der Beilage.)

Verloren, vertauscht, gefunden

Am Sonntag Abend wurde ein **schwarzes Pince-nez** verloren. Man bittet um Abgabe bei der Exped. d. Bl. 13341

Verloren ein **Hemdenknopf** mit **Diamant**. Man bittet, denselben gegen gute Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben. 13337

Ein **Taschentuch** verloren. Gegen Belohnung abzugeben. Hainertweg 10. 13399

Ein **graues Kästchen** mit **blauem Halsband** zugekauft. Näh. in der **Villa Anna**, Sonnenbergerstraße 21a. 13356

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Monatsstelle sucht eine anst. Person. N. Louisenstr. 16, 1 St. Ein ordentliches Mädchen sucht eine Monatsstelle für den ganzen Tag oder stundenweise. Näheres Dranienstraße 25, Hinterhaus. 13385

Ein Mädchen, welches im Kleidermachen geübt und im Weiß- zung-Ausbeßern bewandert ist, wünscht noch einige Kunden. Adressen erbeten an die Expedition d. Bl. 13384

Eine **perfekte Maschinen-Näherin** sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näh. Wellrichstraße 28, Dachl. 13369

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näheres Moritzstraße 22, Dachlogis. 13403

Eine ganz perfekte **Büglerin** sucht noch einige Herrschafts- Kunden. Näh. Moritzstraße 9, 2. Hinterhaus. 13348

Ein Mädchen sucht Beschäftigung in allen vorkommenden Arbeiten. Näh. Faulbrunnenstraße 7, Dachlogis. 13371

Ein braves, reinliches Mädchen sucht Stelle auf gleich als Mädchen allein oder Hausmädchen. Näheres Karlstraße 23, 3 Stiegen hoch. 13368

Eine **Dame** aus achtbarer Familie, Wittve, sucht eine angenehme Stelle bei einem einzelnen Herrn. Gefällige Offerten werden unter L. O. 100 postlagernd Wiesbaden erbeten. 13342

Zwei Mädchen mit guten Zeugnissen suchen zum 15. Februar Stellen als Mädchen allein d. **M. Eichhorn**, Faulbrunnenstr. 8.

Eine feinschneiderische Köchin mit 3 1/2 jährigen Zeugnissen, welche etwas Hausarbeit übernimmt, sucht auf den 1. März Stelle; auch suchen 2 tüchtige, brave Mädchen mit 2- u. 3jähr. Zeugn. als solche allein Stellen d. **F. Dörner**, Mehrgergasse 21

Ein anständiges Mädchen von auswärts, mit guten Zeugnissen, welches gut kochen, bügeln und alle Hausarbeit versteht, sucht passende Stelle durch **Fr. Birek**, kl. Webergasse 5. 13402

Ein solides Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle. Näh. Karlstraße 34, Hinterhaus, 2 Treppen hoch rechts. 12367

Ein zuverlässiges Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht und sehr gut bürgerlich kochen kann, sucht sofort eine Stelle. Näheres kl. Schwalbacherstraße 4, Thoreingang, 1. St. 13383

Stellen suchen: Perfekte Kammerjungfern, Bonnen, feinere Haus- und Zimmermädchen, ein gut empfohlenes Mädchen zur Stütze der Hausfrau, eine gewandte Verkäuferin und tüchtige Hotelzimmermädchen durch **Ritter's** Placirungs-Bureau, **Webergasse 13**. 13394

Ein Mädchen, welches kochen kann, sucht Stelle bei einer feinen Herrschaft. Näheres Saalgasse 3, Parterre. 13378

Herrschaffen erhalten Dienstpersonal, ebenso erhält Dienstpersonal Stellen d. Frau **Stern**, Mauerq. 13, 1. St. 13393

Ein gut empfohlener Diener f. Stelle d. **Ritter**, Weberg. 13.

Personen, die gesucht werden:

Ein Mädchen kann das Kleidermachen und Maschinennähen unentgeltlich erlernen Adolphsallee 17. 13386

Eine gebildete Dame, welche auf der Nähmaschine nähen kann, sowie in der Haushaltung und Küche erfahren ist, wird zur Unterstützung der Hausfrau zum 1. April gesucht Echostraße No. 6 (Nerothal). Zu sprechen Morgens zwischen 9 und 10 Uhr.

Eine einzelne Dame sucht zum 1. März oder früher ein zuverlässiges, fleißiges Mädchen, welches kochen, waschen, bügeln und etwas nähen kann. Näh. Geisbergstraße 7, 1. St. 1. 13334

Zum 1. März wird ein gut empfohlenes Mädchen, hauptsächlich für Hausarbeit, gesucht. Näheres Karlstraße 44, zwei Stiegen hoch. 13335

Ein braves Mädchen, am liebsten vom Lande, welches bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit versteht, wird auf gleich gesucht Nerostraße 2. 13343

Ein gefetztes Mädchen, welches mit der Küche vollständig vertraut sein muß und alle häuslichen Arbeiten versteht, wird zum 1. März gesucht. Nur gut Empfohlene wollen sich melden Rheinstraße 47 im 2. Stock. 13328

Zum 15. März eine ganz erfahrene, zuverlässige Jungfer gesucht, welche die Pflege eines 4 jährigen Knaben zu besorgen hat. Näheres Sonnenbergerstraße 39 a. 14388

Ein zuverlässiges Mädchen gesucht Bahnhofstr. 8, Part. 13359

Gesucht: Ein tüchtiges Hausmädchen mit guten Zeugnissen. Näheres Frankfurterstraße 3, Parterre. 13387

Ein **Hausmädchen**, im Nähen bewandert, wird gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 13382

Ein älteres Mädchen mit guten Zeugnissen, das die einfache Küchen- und Hausarbeit versteht, wird zum 1. März für eine Dame gesucht. Zu erfragen in den Vormittagsstunden Taunusstraße 37 im Hinterhaus. 13379

Gesucht werden für gleich und später feinsbürgerliche Köchinnen, Mädchen, welche kochen können, für allein, sowie Haus-, Küchen- und Kindermädchen durch **Ritter**, Weberg. 13. 13394

Eine gefetzte Person, die bürgerlich kochen kann, die Hausarbeiten, sowie die Pflege einer leidenden Frau übernehmen will, zum 20. Februar gesucht. Näheres Wellrichstraße 2, 2 Treppen hoch. 13364

Ein reinliches, starkes Mädchen wird sogleich gegen hohen Lohn gesucht Moritzstraße 15. 13374

Weibliches Dienstpersonal aller Branchen findet Stelle durch das **Bureau** von **Becker**, Schulgasse 1. 13377

Gesucht sofort: 1 Weißzeug-Beischleierin mit guten Zeugnissen, sowie 1 gefetztes Mädchen, welches selbstst. eine Haushaltung führen kann, durch **A. Eichhorn**, Faulbrunnenstraße 8. 13400

Gesucht für hier und auswärts: Hotel- und Restaurationsköchinnen, Mädchen für allein, die kochen können und anständige Kindermädchen durch **Fr. Birek**, kleine Webergasse 5. 13402

Ein braver Junge wird als Tapezirerlehrling gesucht bei **Franz Schmidt**, Mauerqasse 13. 13360

Ein Bapfjunge gesucht. Eintritt 15. Februar. N. Exp. 13352
(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Angebote:

Goldgasse 11 ein kleines Logis auf 1. April zu verm. 13397

Feldstraße 21 ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. 13351

Zwei Damen finden in anständiger Familie billige Pension. Näheres Geisbergstraße 8, 2 Treppen. 13365

Schwalbacherstr. 1 auf 1. März ein m. Zimmer z. v. 13370

Villa Anna (Sonnenbergerstraße 21 a) sind vom 15. Februar ab 3-5 möblierte Zimmer mit Pension abzugeben. 13357
(Fortsetzung in der Beilage.)

Verwandten und Bekannten statt besonderer Mittheilung die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Sohn, Bruder, Schwager, Schwiegersohn und Onkel,

Carl Seewald,

am 8. Februar Abends 11 $\frac{1}{2}$ Uhr in seinem 30. Lebensjahre durch einen sanften Tod von seinem langen, schweren Leiden erlöst wurde.

Die Beerdigung findet heute Mittwoch den 12. Februar Nachmittags 2 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Im Namen der Hinterbliebenen:
13366 **J. Seewald.**

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise der Theilnahme bei dem uns betroffenen herben Verluste und für die große Betheiligung bei dem Leichenbegängniß unseres unvergesslichen Gatten und Vaters, des königlichen Landraths **Raht**, sagen wir unseren tiefgefühltesten Dank.

Wiesbaden, den 11. Februar 1879.
13401 **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Danksagung.

Allen denen, welche an dem uns so schmerzlichen Verluste unseres vielgeliebten Gatten, Vaters, Großvaters, Schwiegervaters, Bruders und Onkels,

Herrn Andreas Schreiber,

so herzlichen Antheil nahmen und ihn zur letzten Ruhestätte geleiteten, sagen wir hiermit unseren tiefgefühltesten, herzlichsten Dank.

13361 **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie dem Kriegervereine und den Steinhauern, welche an dem Verluste unseres Gatten, Vaters, Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels, **Ludwig Wajer**, so herzlich Antheil nahmen und ihm das letzte Ehrengelächter gaben, besonders dem Herrn Pfarrer **Ulrich** für seine trostvolle Rede sagen wir hiermit unseren besten Dank.

Bierstadt, den 11. Februar 1879.
13354 **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Die Dampfschneiderei & Brennholz-Handlung von Joh. Sauer, Dohheimerstraße 37 oder verlängerte Bleichstraße, liefert zu nachstehenden ermäßigten Preisen:

I. Qualität Buchenholz:

1	Raummeter, ohne geschnitten	11	Mt.	—	Pf.
1	" 2 Schnitt	11	"	80	"
1	" 3 "	12	"	30	"
1	" 4 "	12	"	80	"
1	" 5 "	13	"	30	"
1	" 6 "	13	"	80	"

Bestellungen können durch die Post unfrankirt, sowie auch bei Herrn Kaufmann Kunz, Ecke der Helenenstraße und Bleichstraße, gemacht werden. 13329

Kiefernholz zum Anzünden:

1	Raummeter = 20 Säcke oder 5 Str.	11	Mt.	25	Pf.
1/2	" = 10 " 2 1/2 "	5	"	75	"
8	Säcke	4	"	60	"
6	"	3	"	45	"
4	"	2	"	30	"

Marionetten-Theater

im „Saalbau Lendle“, Friedrichstraße 19.

Heute Mittwoch den 12. Februar: **Leute Kinder-Familien-Vorstellung.** Anfang 5 Uhr. Einlaß 4 1/2 Uhr. Wiederholung der gestrigen Vorstellung. Billets zu ermäßigten Preisen sind von 11—3 Uhr im „Saalbau Lendle“ zu haben. 13282

Samstag den 15. Februar Abends 8 1/2 Uhr findet ein **Tanz-Kränzchen** der Brauer und Küfer im „Saalbau Lendle“ statt. Karten à 1 Mark sind zu haben bei den Wirthen **H. Baum, J. Haas, L. Reinemer** und im „Saalbau Lendle“. 13345

Papeterie Léon: Monogrammes-Schablonen für Wäsche zu zeichnen **25 Pf.**

Papeterie Léon: Lanquetten für Weissstickereien.

Papeterie Léon: Anfertigung aller Arten Schablonen.

Papeterie Léon: Neu! Waschächte Farbe. Neu! Tiefschwarz, garantirt, 50 Pf.

21 Goldgasse 21,

in der Nähe der Langgasse. 321

Privat-Unterricht

in Buchführung, Wechselkunde, Handelsrecht, französischer, englischer und italienischer Sprache, Correspondenz, Literatur und Conversation erteilt

Jacob J. Speyer,

Buchhalter, Lehrer der Handelswissenschaften und fremder Sprachen,
Grabenstraße 2.

Prospecte gratis und franco.

10647

Zeltower Nüßchen

von vorzüglicher Qualität wieder eingetroffen bei
13390

A. Schirmer, Markt 10.

Umzugshalber sind zu verkaufen:

1 Plüsch-Garnitur (Sopha, 2 Sessel, 8 Stühle),

2 hoch Ripps-Gardinen,

1 Mahagoni-Sopha Tisch,

1 desgl. Bücherschrank.

13339

Auskunft erteilt Herr Tapezierer **Traun**, Tannusstraße 41.

Heute

Fortsetzung der feinen Möbel-Versteigerung im Saale des „Bayerischen Hofes“, Kirchgasse 28. Anfang 10 Uhr Vormittags.

Der Auctionator:
W. Münz.

455

Bekanntmachung.

Morgen Donnerstag den 13. Februar Vormittags 10 Uhr sollen am Ecke der Walram- und Wellrißstraße circa 14 Kasten Buchen-Scheitholz in kleineren und größeren Parthien öffentlich gegen Baarzahlung versteigert werden.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

464

Bekanntmachung.

Donnerstag den 13. Februar Vormittags von 10—12 Uhr werden wegen Abreise einer Herrschaft im Auctionslocale Nerostraße 11 folgende Mobilien, als:

2 vollständige Betten, 2 Waschkommoden, 2 Nachtschränke, 1 Bücherschrank, 1 Schreibtisch, 2 2thürige Kleiderschränke, 1 Sopha, 1 Küchenschrank, 1 ovaler Spiegel, ovale und viereckige Tische, Barock-, Rohr- und Strohstühle, 1 Stiefelzieher, 1 Nähtisch, Bilder, Glas, Porzellan und Blechgeschirr, eine Parthie Herren- und Damenkleider, 6 Blumentische von Rohr, sowie Kopfhaar- und Seegrass-Matratzen, Feder-Deckbetten und Kissen versteigert.

Der Auctionator:
H. Martini.

460

Bekanntmachung.

Nächsten Freitag den 14. Februar Vormittags von 10—12 Uhr werden im Auctionslocale

6 Friedrichstraße 6

nachverzeichnete Möbel, als: 1 Sopha, 1 ovaler Tisch, 6 Stühle, 1 Kommode, 1 Consol, 2 Kleiderschränke, 2 Bettstellen mit Sprungrahmen, Bettwerk, 1 Waschkommode, 1 Nachttisch, 1 Kleiderstoch, Handtuchhalter, 1 Küchenschrank, Spiegel, Bilder, Haus- und Küchengeräthe u., gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Der Auctionator:
Ferd. Müller.

469

Zur Mainzer Bierhalle.

13358

Heute Abend **Wekelsuppe**, Morgens 9 Uhr **Quellfleisch**, wozu ergebenst einladet **Ph. Graumann.**

Cäcilien-Verein.Heute Mittwoch den 12. Februar Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr:

Probe für den 1. Chor.

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Wiesbaden, den 17. Februar d. J.:

Zweite Soirée

für Kammermusik

der Herren

Musik-Director **Rebieck**, Concertmeister **Müller** und
Kammermusiker **Knotte** und **Hertel**

im grossen Casino-Saale.

1. **Quintett** (preisgekrönt) von Bernhard Scholz.
(Zum ersten Male).
2. **Trio-Serenade** für Streichinstrumente von Beethoven (D-dur).
3. **Quartett** von Mozart (D-moll).

Wegen anderweiter Veranstaltungen an diesem Abend
Anfang präzise 6 Uhr. 51

Bettfedern, Flaumen und Rosshaare.
Zwische, Barchente und Bettbezüge.
Fertige Deckbetten, Kissen u. Matratzen.
13057 **Michael Baer, Markt.**

Im

Leinen-Ausverkauf

befinden sich unter Anderem

3 Ellen breite Betttücherleinen

und eine Anzahl

gröbere und feinere fertige Betttücher

zu

414

außergewöhnlich billigem Preise.

M. Wolf, „Zur Krone“.Das Verkaufsfokal der Leinenwaren
befindet sich im Hinterhause, Parterre.**Betten-Fabrik.**Specialität in gereinigten Federn, Flaumen und
Eiderdaunen, Rosshaare, Zwisch und Barchente,
gesteppte und wollene Decken, Bettwäsche jeder
Art, fertig oder im Stück, empfiehlt in streng reellen
Qualitäten**Gustav Schupp,**

11917

Hoffmann's Privat-Hotel, Gannusstraße 39,

Filiale von **Georg Amendt** in Frankfurt a. M.**Sprudel.**

Montag den 17. Februar a. e.:

Vierte

General-Versammlung

im

grossen Saale des „Hotel Adler“.

Saalöffnung: 11 Minuten nach 7 Uhr.

Einzug des Comité's: 11 Minuten nach 8 Uhr präzise.

Fremden-Einführung, soweit es der Raum gestattet:
4 Mark.

Piefige können nicht eingeführt werden.

Lieder zu dieser Sitzung sind bis spätestens Samstag den
15. Februar bei Herrn **Wilh. Bickel**, Langgasse 10, ein-
zureichen. Vorträge daselbst anzumelden.

352

Der kleine Rath.

Einladungzu dem am **Fastnacht-Montag** den 24. Februar im
„**Römersaal**“ dahier stattfindenden **Maskenball.**Ihr lust'gen Schoden höret All,
Was wir Euch jezt verkünden:
Es soll ein **großer Maskenball**
Im „**Römersaal**“ stattfinden.'s wird Alles aufgeboten, um
Euch baß zu amüsiren:
Beile Jung und Alt sich drum,
Den Ball zu frequentiren.Des Günthers Ernst, Ihr Alle wißt,
Wird sicher dahin streben,
Daß, wenn Ihr kommt, Ihr nicht vermißt
Necht carnevalist'sches Leben.„Ein Mantel, der nicht ist gerollt,
Nützt nichts — wie Leute sagen —
Dum, wenn Ihr kreuzfidel mich wollt,
Darf knurren nicht mein Magen.“Das ist fürwahr ganz „recht geredd“,
Soll nicht umsonst gesagt sein:
Die **Küche** wird sich gut und fett
Bewähren, und der **Wein rein!**„Haard-Euch“ nun, Schoden, kommt in
Hauf'Zum Römersaal, wie Hagel;
Setzt schnell die Schellentappe auf,
Hängt Griesgram an den Nagel! 146**Masken-Anzüge & Domino's,**letzte von **50 Pfg.** an, Stiftstraße 3, Parterre. 13381

Die noch auf Lager habenden

Spazier-Stöckewerden, um damit zu räumen, zu außerordentlich billigen
Preisen ausverkauft.

13373

J. C. Roth, Langgasse 18.**Baum- und Neben-Scheeren**sind unter Garantie zu außergewöhnlich billigen
Preisen zu verkaufen bei**Karl Thoma, Hof-Messerschmied,**
11 Goldgasse 11. 13398

Zu verkaufen sind sehr gut erhaltene Möbel, Betten, Porzellan u. Elfenbein. 10, Gartenhaus. 13389

Tages-Kalender.

Malschule **Marie Meise**, Webergasse 9, Vormittags von 9—12 Uhr. 8470
Kreutzer's Damen-Kunstschule Borchstr. 20, Unterr. von 8—11 Uhr. 11010
 Heute Mittwoch den 12. Februar.
 Wochen-Brünnenschule. Nachmittags von 2—5 Uhr: Unterricht.
 Kurhaus in Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr:
 Carnevals-Concert.
 Cäcilien-Verein. Abends 7½ Uhr: Probe für den 1. Chor.
 Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde. Abends 8 Uhr: Gemeindever-
 sammlung im Hahn'schen Saale.
 Gewerbliche Abendsschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.
 Gesangsverein „Sängerkreis“. Abends 8½ Uhr: Probe im Vereinslokale.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 12. Februar. 34. Vorstellung. (91. Vorstellung im Abonnement.)

Sans Pange.

Schauspiel in 4 Akten von Paul Heyse.

Personen:

Sophia, Herzogin von Pommern	Herr Widmann.
Bugslaff, ihr Sohn	Herr Neuhof.
Erwald von Massow	Herr Kühn.
Jürgen von Krotow,	Herr Dornow.
Jost von Dewitz,	Herr Eysen.
Hans von Buttkammer,	Herr Klein.
Klaus Barnim, Bürgermeister von Rügenwalde	Herr Rudolph.
Adim, Diener Massow's	Herr Holland.
Hans Lange, Bauer im Dorfe Langze	Herr Rathmann.
Gerrit, seine Mutter	Frau Rathmann.
Dörte, seine Tochter	Herr v. Ernst.
Henning, sein Großnephew	Herr Bergmann.
Nemoch, ein jüdischer Viehhändler	Herr Böttge.
Niels Erichson, ein schwedischer Waffenschmied	Herr Schneider.
Reit Minkler, Schlossvogt	Herr Wintz.
Ein Schließer	Herr Schott.
Ein Diener der Herzogin	Herr Japp.
Erster Bewaffneter	Herr Buth.
Zweiter	Herr Ballat.
Ein Knecht	Herr Brünning.
Pommersche Edelleute, Rathsherren, Bürger, Knechte, Bauern, Vagabunden und Diener. (Das Stück spielt in Rügenwalde und auf dem Dorfe Langze in Hinterpommern im Jahre 1476.)	

Anfang 6½ Uhr.

Locales und Provinzielles.

2 (Gemeinderathssitzung vom 10. Febr.) Die in den Wald-
 distrikten „Höllund“, „Hebenles“ und „Neroberg“ abgehaltenen Holz-
 versteigerungen werden genehmigt. — Die Gesellschaft „Sprudel“ erlucht,
 wie in früheren Jahren, um die Erlaubnis, am zweiten Fastnachtstage
 eine Damenitzung im großen Saale des Kurhauses abhalten zu dürfen.
 In Berücksichtigung dessen, daß die Einnahmen zu wohltätigen Zwecken
 Verwendung finden, wird dem Gesuche stattgegeben. — Nach dem Bericht
 des Herrn Architekten Mecklenburg kann das neue Hospitalgebäude
 übergeben werden. Es wird beschlossen, die Hospitalbaucommission zu er-
 suchen, in Verbindung mit der Baucommission sich dieser Gesuche zu
 unterziehen. — Die Feuerlösch-Commission (Referent Herr Stadtvorsteher
 Meckel) macht darauf aufmerksam, daß die zur Handspritz No. 3 be-
 schafften Handschläuche (18 Meter) nicht über die Quinzenhülle gezogen
 werden könnten, weil dieselben zu eng seien. Auf den Antrag des Referenten
 wird beschlossen, diese Schläuche an den Herrn Wasserdirector Winter ab-
 zugeben und die Spritze mit einem anderen Quint versehen zu lassen. —
 Bezüglich der Abänderung des Accisetarifes äußerte sich die vom Gemein-
 deth gewählte Commission dahin, daß sie sich im Allgemeinen mit den von
 der Budget-Commission gemachten Vorschlägen einverstanden erkläre, jedoch
 beantrage, bezüglich der Acciseabgabe auf Truthühner und Gänse anzu-
 ordnen, daß dieselben lebend oder todt sofort bei Einführung in die Stadt
 dem Acciseamt vorgeführt werden, weil sonst eine Controle unmöglich sei.
 Mit der Erhöhung des Lagergeldes erklärt sich die Commission einver-
 standen, dagegen kann von ihr nicht zugestanden werden, daß eine Maage-
 gebühr auf Brennmaterial erhoben werden soll, und zwar aus dem Grunde,
 weil insbesondere bei Steinkohlen gerade die geringere Classe damit belastet
 werde. Der Gemeinderath erklärte sich mit dem Vorschlag seiner Com-
 mission einverstanden, und sollen die entstandenen Verhandlungen dem-
 nächst der Königl. Regierung vorgelegt werden. — Herr Oberbürgermeister
 Lang bringt hierauf dem Collegium den von der Budget-Commission er-
 statteten Bericht über Erbauung eines städtischen Badhauses zur Kenntniß.
 Herr Beckel bedauert sehr, daß in der Sitzung des Bürgerausschusses
 Ausdrücke gefallen seien, welche die Interessen eines Mitbürgers auf das
 Empfindlichste schädigen könnten, insbesondere weil das in dem Vortrage
 bezeichnete Badhaus als „banfällige“ bezeichnet worden sei; außerdem es
 aber auch einen Schein auf den Gemeinderath werfe, als habe dieser ein
 „banfälliges“ Haus kaufen wollen. Die Commission habe dasselbe genau
 angesehen und gefunden, daß eine Reparatur noch auf längere Zeit hinaus
 nicht notwendig werden würde, und wenn man von wüßigen Fußböden
 spreche, so könne man solche schon jetzt in dem neuen Hospitalgebäude wahr-

nehmen. Herr Beckel möchte die Sache dadurch fördern, daß die Ver-
 handlungen der Baucommission überwiesen werden und daß in desfallsigen
 Verhandlungen der früher von dem Herrn Architekten Linde entworfene Plan
 zur Erbauung eines Badhauses auf demselben Plage, wo das alte Hospital
 zur Ablage kommt, besprochen und eventuell abgeändert werde. Das ganze
 Hospitalterrain betrage 1 Morgen 33 Ruthen und wenn hiervon 30 Ruthen
 verbaut, so bleibe immerhin noch eine sehr schöne Fläche übrig, um im
 Anschluß an die Trinkhalle eine im Interesse liegende Anlage herzu-
 stellen. Der Herr Vorsitzende beäuert, daß die Sache sich so verzögert.
 Auch er habe sich stets für den erwähnten Platz mit dem Eingang von der
 Saalgasse ausgesprochen. Das frühere Project des Herrn Linde habe nur
 aus dem Grunde keine Freunde finden können, weil dasselbe zu großartig
 gewesen. Herr Weil: „Ich beantrage, von diesem Plane ganz abzugehen,
 weil sich auf diesem Plage absolut nichts machen läßt, was unseren
 Curverhältnissen entspricht.“ Auch Herr Dr. Schirm ist dagegen,
 daß dieser Plan in Betracht komme. Wenn man schon früher be-
 dauert habe, daß das Badhaus „zur Blume“ (jezt „Europäischer Hof“) nicht
 angekauft worden, damit dem Hochbrunnen überhaupt eine schöne
 Umgebung schon damals hätte geschaffen werden können, so solle man
 jetzt, wo sich die Gelegenheit bietet, und in Anbetracht dessen, daß
 die Fremden in einem Winkel zusammengedrängt seien, außerdem es nach
 Außen hieße, die Gurgäste wandelten in unmittelbarer Nähe eines Hospitals,
 davon absehen, dort ein Badhaus zu errichten. Die Herren Dr. Werle
 und Beckel sprechen sich für den Meckel'schen Antrag aus und wird be-
 schlossen, den Herrn Stadtbaumeister zu ersuchen, in Betrachtung des
 Meckel'schen Vorschlags das Weitere alsbald zu veranlassen. — Der mit
 dem Herrn Wasser-Director Winter abgeschlossene Vertrag über Abtretung
 von Grundeigentum zur Erweiterung der Adolfsallee wird genehmigt.
 — Infolge eines vom Gemeinderath gefaßten Beschlusses, sofort nach Aus-
 bruch eines Brandes zwei Leute des Wasserwerks zu beauftragen, den
 Thürmer und den Brand-Director in Kenntniß zu setzen, hat nach den
 gemachten Erfahrungen, insbesondere bei dem am Morgen des 31. December
 v. J. in der Mauerstraße dahier ausgebrochenen Brande ergeben, daß zu
 einer Zeit, wo die Nachtwächter nicht mehr im Dienst sind, die Arbeiter
 des Wasserwerks durch ein Abzeichen dem Thürmer kenntlich gemacht wer-
 den, damit dieser außer Zweifel sei, ob er zu stürmen habe oder nicht.
 Der Vorschlag soll in Erwägung gezogen werden. — Das Gesuch des
 Herrn Kaufmann Friedrich Boths um Erbauung eines Wohnhauses
 in dem Distrikt „Auf der Salz“ wird aus dem Grunde abgelehnt, weil die
 Straße, an welche der Gesuchsteller den Bau auszuführen beabsichtigt, keine
 dem bestehenden Straßenbauzustand entsprechende ist. — Dem Gesuche des
 Glaser's Herrn Johann Gehr um Erlaubnis zur Errichtung eines
 Hinterhauses Adlerstraße 11 steht nichts entgegen. — Zum Gesuche des
 Bildhauers Herrn Carl Jung um Erlaubnis zur Erbauung einer Aus-
 stellungshalle auf seinem Grundstücke an der Platter Chaussee wird be-
 dingung, daß der Bau auf Widerruf errichtet und der Bittsteller mit der
 Gebäudeflucht mindestens 3 Meter von der Grenze des Weges zurückbleibt.
 — Zum Gesuche des Herrn Joseph Engelmann wegen Erbauung
 eines Wohnhauses und zweier Treibhäuser am Todtenhof und Neroberg
 werden von der Baucommission folgende Bedingungen gestellt: 1) daß der
 Gesuchsteller für die Benutzung des Feldweges bis zu dem zu seinem
 Grundstück hinaufgehenden Feldwege die übliche Laxe entricthe und 2) diesen
 Feldweg bis zur oberen Grenze dieses Grundstücks durch Stützung nach
 Vorchrift des Straßenbauzustands befestige und 3) diesen Feldweg auf die
 Front seines Grundstücks um 3 Meter erbreite. Hierzu wird noch be-
 schlossen, mit dem Antragsteller vorerst wegen des Weges in Verhandlung
 zu treten. — Die General-Direction der Hessischen Ludwigsbahn in
 Mainz beabsichtigt die Erbauung eines provisorischen Empfangsgebäudes,
 einer Locomotiv-Werkstätte, eines Güterschuppens und eines Abtrittsgebäudes
 auf ihrem hiesigen Terrain. Dieses Project wird unter den Bedingungen
 willfährig begutachtet, daß nach §. 1 des Straßenbauzustands vom 21. Juli
 1876 mit Rücksicht darauf, daß der projectirte Güterschuppen im Vorder-
 bau für Wohnungen verwendet werden soll, und mit Rücksicht darauf, daß
 der projectirte Zufuhrweg für den gleichzeitigen Güter- und Personenverkehr
 nicht genüge, die Rheinstraße auf die ganze Frontlänge des qu. Grundstücks
 in der Breite von 13 Metern von der Gesuchstellerin freigelegt werde, und
 die Kosten für den vollständigen Ausbau derselben (incl. Canalanlage) von
 ihr der Stadt vorgelegt werde. — In der Bürgerausschusssitzung vom 30.
 v. Mts. erklärte sich die Versammlung mit dem Inhalte des von ihrer
 Commission erstatteten Berichtes bezüglich des Gutachtens des Bebauungs-
 planes an der Viebricher Chaussee in specie für das Terrain südlich der
 Ringstraße bis zur Befestigung von Kreizner & Hagmann einverstanden,
 und will sie dießhalb der Vorlage des hiernach auszuarbeitenden Flucht-
 linienplanes behufs definitiver Genehmigung derselben entgegennehmen. Die
 Bau-Commission hat hierzu Folgendes beschlossen: In Rücksicht auf die
 Erklärungen der Herren Hagmann und G. Wolff, dem Gemeinderath
 zu empfehlen, die vom Bürgerausschuß vorgeschlagene Veränderung der Flucht-
 linien der zwischen dem Besitzthum der beiden genannten Interessenten pro-
 jectirten Straße nicht auszuführen, den Bebauungsplan vielmehr in seiner
 vom Gemeinderath festgestellten Form und Ausdehnung ausarbeiten zu
 lassen. Diesem Vorschlage schließt sich der Gemeinderath an. — Das Gesuch
 der Frau von Malapert-Neufville wegen Abbruch eines Theiles der
 Einfriedigungsmauer und Aufgrabung des Terrains behufs Einführung
 des Entwässerungschanals in den städtischen Canal wird unter den Be-
 dingungen genehmigt, daß Gesuchstellerin 1) die Canalanlage, dem genehmigten
 Bebauungsplane entsprechend, sowie die Platter Chaussee in Betracht
 kommt, unter städtischer Aufsicht herstellt; 2) auf die Straße von dem
 unteren Ende der Kneißel'schen Befestigung bis zum Punkte f. des Planes,

d. i. auf 113 Meter Länge à 5 M. 95 Pf., die Summe von 657 M. 95 Pf. Kosten des städtischen Canales in der Mitterstraße zurückvergütet. Bemerkenswert ist übrigens noch, daß die Mitterstraße Eigentum des communalständischen Verbandes ist. — Nach Beschluß der Baucommission wird die Anlage eines gepflasterten Trottoirs längs der Umfassungsmauer des Hospitalterrains auf der nördlichen Seite in Vorschlag gebracht und im Anschluß an dasselbe in Verbindung mit der Kastellstraße ein Uebergang und in diesem selbst die Anlage eines erhöhten Kiestrottoirs mit Rinne projectirt. Die Herstellung dieser Arbeiten wird genehmigt und die Kosten hierfür auf den Hospitalbaufonds übernommen. — In Erlebidung des von Seiten der Baucommission gestellten Antrags wird der Herr Stadtbaumeister Lemke ersucht, alsbald eine Modellirung des Terrain's mit der betreffenden Baueintheilung in Relief von dem Stuccateur Herrn Walther ausführen zu lassen. Die Kosten hierfür dürfen übrigens den Betrag von 300 Mark nicht übersteigen. Vorzulegen in vier Wochen. — Schluß der öffentlichen Sitzung.

F. M. (Dritte Sprudel-Sitzung.) Gleichwie Wiesbaden eine Weltkurstadt ist, so ist auch der „Sprudel“ ein Weltgespräch. Erschienen doch gestern sofort bei Beginn der Sitzung Abgeordnete sämmtlicher Nationalitäten, soweit das Meienweib „Europa“ seine mächtigen Glieder reckt, ja selbst von da, wo es am Pontius mit der „Asia“ den blutigen Händedruck wechselt. Wir hörten sie alle sprechen, diese sprachverliebten Menschen; auf Pustallänge folgte der gute Sachse, der Alles besserhabende Berliner, der Boulevardbummler aus Seine-Babel, der Lord aus der Nebelstadt an der Themse. Wir hörten sie Alle, aber wir sahen sie nicht; nur Einen sahen wir: es war der Präses des „Sprudels“, der mit unglaublicher Gewandtheit alle diese Sprachcharaktere in seiner Eröffnungsrede vorführte, der den Magyaren, den Russen, den Berliner, den Franzosen, den Engländer ihre Urtheile über den „Sprudel“ abgeben ließ. Nicht enden wollender Beifall folgte diesem in der That genialen Vortrage, dem sich das Protocoll des Sprudlers L. anschloß, worin er in bilderreicher Rede den Glanz der vorletzten Sprudelsitzung wiedergab, mit dem hübschen Schlußsatze, daß der berühmte Sprudler B. — eine jener drei Sonnen in Brillantener der vorletzten Sitzung — auf unserem Boden eine dauernde Stadt (Stätt) als zweite Heimath finden möge. — Gleich einem Vorgang des kommenden Frühling's lauchten jetzt die Sprudler dem rosenkristallenen Liede des Sprudlers A. A., das einen hier wohnenden Fremdling, den Sprudler, Prof. Sölling, zur Freude aller Anwesenden auf die Tribüne lockte. Daß aus dem Munde eines so geehrten Schriftstellers, des geistvollen Interpreten des großen Briten, nur das Vollendetste hervorprudeln konnte, war nicht anders zu erwarten. Die Sprudler waren entzückt und des Beifalls war kein Ende. — Ein Gefangener erschien jetzt auf dem Podium, ein Gefangener aus kalten Mauermauern, ein „Mönch“, Sprudler R. — m., welcher der ihn verzehrenden Sehnsucht nach dem Lichtglanze des Lebens in den Sprudel gefolgt war und mit tiefer Danksagung die mächtig wirkende Composition Meyerbeer's wiedergab, um zuletzt das Uebermaß neuerwachte Lebenslust in dem Schnaderhüpferl „Allewelt fidel“ überschäumen zu lassen. — Ein Gesang, nicht wie dieser aus den Räumen des Friedens, sondern ein solcher, dem Schilddrüse und der mähenden Sinne des Schlachthofes abgelauert, feuerte die Sprudler zu wahren Beifallsjahren an, denn der Sprudlerwirth und -Sänger G. A. trug mit bekannter Meisterschaft des „Königs Grenadiere“ vor. — Auf höchem prächtigen Rosse zog jetzt ein stolzer Reiter ein; es war der Riech B., den sein schraubender Pegasus auf die Tribüne trug. Schon seine ersten Worte fielen zündend herab in den Sprudel. Wie es der gestaltende Geist des Dichters versteht, dem Unheimbaren, Alltäglichen bessere Formen zu verleihen, so zeigte er an der Sprudlertribüne, wie sie die Redner der vorigen Sitzung, z. B. Rittershaus zu einem Ritterhaus zc. zc. gemacht, wie überhaupt diese Redner sie in klassischen Boden verwandelt hätten. Der sich an die Einleitung anschließende, in allen möglichen und unmöglichen Reimen nach der Devise „Reim Dich, oder ich freß Dich; ich dichte mit Gewalt“, gehaltenen Vortrag, wirkte derart nachwirkend hartnäckig auf die Nachmuskeln der Sprudler, daß bei verschiedenen, die ich heute früh sah, die Gesichtsränder noch immer die Nachmasken von gestern Abend trugen. — Sprudelsänger R. ließ nunmehr unter der dunkeln Mönchskutte hervor seiner frommen Rede den heitersten Lauf. Dieser Mönch hatte weltmännische Bildung im Kloster genossen. Seine Worte fielen wie Sternschnuppen aus dunklem Himmel. Höchst zutreffend war z. B. seine Bemerkung, daß Gambetta noch stets mit seinem Auge auf Deutschland sahe. — Auch die Jubiläumssänger stützten sich die Sprudler J. H. u. E. vor, um das Lied vom liebenden „Kafabu“ zu singen. — Ein Chor deutscher, rheinischer Sängers folgte diesen dunklen Gestalten, denn die Mitglieder des „Männer-Gesangsvereins“ erfreuten jetzt unter Herrn Capellmeister d' Ester's Leitung mit dem anmuthigen Chor „Güte Dich“ und dem famosen Champagnerliede „Wenn das atlantische Meer, lauter Champagner war“. — Sprudler A. E. kam als reizende Coquette in den Sprudel, den höchsten Wohlgefallen aller Anwesenden erregend. Es war natürlich, daß eine so reine unschuldsvolle Dame nur ein frommes, züchtiges Lied singen konnte, so daß die Sprudler, den Refrain mitsingend, einen wahren Kirchengefang anstimmten und den holden Engel zum zweiten Male auf der Tribüne zu sehen begehrten. Diese düstige Erscheinung wurde durch einen „altdutschen Schwindler“, Sprudler A., abgelöst, der aber in Wirklichkeit ein neudeutscher Solider ist und sich des allseitigen Beifalls der Sprudler erfreute. Am der Sitzung die Krone aufzusetzen, rauchte jetzt ein äppiges, stolzes Weib herein; eine Coloratursängerin vom reinsten Wasser. Die jugendliche Künstlerin (Sprudlerwirth G. A.) riß alle Hörer zu begeistertem Beifalle hin. Das Podium, auf dem sie sang, wurde sofort „Aber-Podium“ getauft und telegraphische Einladungen liefen sofort

von allen Firthern per Spectral-Electricität ein. Die Nieder von den bewährten Sprudelliederdichtern Sp., Meun., K., R., D., n., gefielen wieder ungemein und gaben auch den unactiven Sprudlern Gelegenheit, ihren nährlichen Gefühlen Ausdruck zu verleihen. Die Sprudelcapelle unter Herrn Münch's Leitung executirte vortrefflich; Sprudler Franz Bender excellirte durch seine vorzügliche Clavierbegleitung, kurz, diese Sitzung war wieder ein vollendetes „Ganze“. NB. Weinabe hätte ich ganz des Sprudlers B. — d. vergessen, der in meisterhafter Weise eine Fantasia aus Gounod's „Romeo und Julie“ auf der Harfe vortrug.

(Strafkammer. Sitzung vom 10. Februar.) Der Schmied Peter Heiliger aus Langenhain, 23 Jahre alt, bereits bestraft wegen Diebstahls mit 6 Monaten Gefängniß, wegen Unterschlagung mit 7 Monaten Gefängniß und abermals wegen Diebstahls mit 2 Jahren und 6 Monaten Zuchthaus, wohnte im Monat October v. Js. mit seiner Zuhälterin, der Elisabeth Kräff aus Niederfell bei St. Goar, in einer Wirthschaft in der kleinen Schmalbaderstraße, woselbst auch ein Hausfrier mit Wollenwaaren logirte. Letzterem wurden drei wollene Wämme gestohlen und einer derselben bei der Kräff und der andere in dem „Berliner“ des Heiligen, der denselben bei dem Wirth niedergelegt hatte, vorgefunden. Weiter ist Heiliger beschuldigt, am 29. September v. Js. in der Messergasse dahier einem Schreinergehilfen, mit dem er vorher in einer dort belegenen Berge in Streit gerathen war, mehrere Messerschnitte mit einem Schultermesser beigebracht zu haben, sodah der Verletzte mehrere Tage im Civilhospitale verpflegt werden mußte. Den Diebstahl entdeckte man, als die Kräff Tags nachher wegen fälschlichen Umhertreibens verhaftet und ihr im Gefängniß einer der gestohlenen Wämme abgenommen wurde. Ihr Zuhälter hatte inzwischen eine Tour nach Mainz gemacht. Da nicht feststeht, wann die letzte Strafe gegen den Angeklagten erkannt ist und es sich eventuell um eine Zusatzstrafe handelt, beschließt der Gerichtshof, die Sache bis zum nächsten Freitag auszusprechen und mittlerweile die Acten des Großherzoglichen Staatsprocurators in Mainz einzulegen. — Am 9. Januar d. J. bekam ein Schulknabe aus Hochheim wegen Faulheit eine Stunde Arrest, aus dem ihn seine beiden Brüder im Alter von 17 und 14 Jahren zu befreien kamen. Sie traten in das Schulzimmer, forberten ihren Bruder auf, sofort mitzugehen und stießen den übrigen, noch in dem Schulzimmer zurückgebliebenen Kindern gegenüber Beleidigungen und Drohungen gegen den betreffenden Schullehrer aus. Jeder der Angeklagten wird zu einer Gefängnißstrafe von 5 Tagen verurtheilt. — Die Angabe einer Dienstmagd aus Lindich, welche von ihrem Dienstherrn die Erlaubniß erhalten haben will, sich von dessen Geld zu nehmen, wenn sie in Noth sei, und die am 31. October v. J. von dem angeklagten Rechte dadurch Gebrauch machte, daß sie sich aus dessen Hosentasche ein Zündmarkstück aneignete, erscheine etwas unglaublich. Wenn auch durch den Vorfall eines hiesigen Tanzlocals festgestellt wird, daß die Angeklagte mit einem Manne beim Tanz gewesen und der Dienstherr, ein Pfandleiher, dies zugibt, die Gesellschaft mit seiner Magd dadurch motivirend, er habe, als er mit seiner Familie hierher gezogen und seine Möbel nicht sofort eingetroffen seien, einige Tage auf dem Boden campiren müssen und sich dadurch eine Erkältung zugezogen, die er durch das Tanzen wieder habe vertreiben wollen, so kann doch nicht gefolgert werden, daß derselbe seiner Magd die Erlaubniß erteilt hat, sich Geld zu nehmen, wenn es ihr beliebt. Die Angeklagte wird zu 4 Wochen Gefängniß verurtheilt. — Das 17jährige Lehramädchen eines hiesigen Geschäftes eignete sich im Laufe des verflossenen Sommers drei Paar Kinderstrümpfe an, wofür es eine Woche Gefängniß zu verbüßen hat. — Ein Schlossergeselle aus Hochstädten bei Bensheim entwendete einer Wittve, bei welcher er zur Miete wohnte, im vorigen Monat aus einem verschlossenen Schränkchen zwei silberne Becher und drei Weingläser, und zwar zu fünf verschiedenen Malen unter Anwendung eines falschen Schlüssels. Ein hiesiger Tröbeler, bei welchem der Dieb den Becher verkaufen wollte, lieferte ihn der Polizei in die Hände. In dem sofortigen Gerichtsstand und in Berücksichtigung dessen, daß der Angeklagte zu der Zeit ohne Arbeit war und keine Gristenzmittel besaß, findet das Gericht mildernde Umstände und verurtheilt denselben zu einer Gefängnißstrafe von 1 Jahre, sowie zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die gleiche Dauer.

(Apotheka.) Die Königl. Regierung hat genehmigt, daß Herr Apotheker Weich, z. B. in Berlin, sein Geschäft in das Haus des Herrn Kaufmann Mades (Ecke der Rhein- und Moritzstraße) verlegt. Das von letzterem bisher betriebene Specereigeschäft erleidet deswegen keine Unterbrechung.

(Handelsregister.) Die seither unter der Firma B. Overlack & Co. zu Wiesbaden bestandene offene Handelsgesellschaft ist in eine Commanditgesellschaft mit gleicher Firma umgewandelt worden. Alleiniger persönlich haftender Gesellschafter ist Herr Kaufmann Franz Eduard Overlack zu Wiesbaden.

(Todesfall.) Der Bierbrauer Peter Burg aus Eltville, welcher eine viermonatliche Gefängnißstrafe wegen Körperverletzung verbüßt, ist in der Nacht vom 9. auf 10. d. Mts. in dem hiesigen Kreisgerichtsgefängniß gestorben.

(Verschwunden.) Seit gestern Morgen 4 Uhr sind von hier ein Schreiner und ein Tapezierer, Beide in der Wellstrichstraße wohnhaft, auf einige Zeit von hier abgereist.

(Diebstahl mittelst Einbruch und Verhaftung.) In dem gegenwärtig nicht bewohnten Hause des Herrn Rentners Bartels an der Kapellenstraße wurde vor einigen Tagen eingebrochen und Kisten und Kasten geöffnet. Bis jetzt konnte nicht festgestellt werden, was eigentlich gestohlen ist, weil der Eigentümer nicht hier weilt. Vorgestern sind übrigens in Castel zwei Individuen verhaftet worden, welche Silberzeug zu verkaufen versuchten und geben die vorläufig gemachten Erhebungen der Vermuthung

Raum, daß die Verhafteten wegen des oben erwähnten Diebstahls in Betracht zu ziehen sind.

(Selbstmord.) In Viebrich hat gestern Morgen in aller Frühe, nach 5 Uhr, ein Fabrikarbeiter Namens Johann Meiser, von Stoffel gebürtig, seinem Leben durch Halsabschneiden ein Ende gemacht.

(Brand.) Zu dem gestern gemeldeten Brande in Auringen tragen wir noch nach, daß der Beschädigte nicht versichert war, also ziemliche Verluste erleiden wird. Die ältesten Leute in Auringen können sich eines Schadenfeuers dabeist nicht erinnern, und darauf beruht es denn auch, daß nur 8-10 Leute ihre Möbel, Futtermorräthe &c. gegen Feuersgefahr versichert haben. Auch sind 6 Schafe mitverbrannt, ebenso sammtliche Deconomiegeräthschaften.

(Mord.) Rüdesheim, 11. Februar. (Gattenmord.) Heute Nacht wurde der Fesendinder Jacob Netterdon von Geisenheim in das hiesige Gefängnis verbracht. Derselbe gerieth gestern Abend wegen eines Stüdes Wurt mit seiner Frau in Streit und erstach dieselbe.

(Central-Bahnhof in Frankfurt a. M.) In seiner vorgestrigen Sitzung bewilligte das Abgeordnetenhaus in dritter Lesung (müthig endgültig) die Summe von 2 Millionen Mark zum Bau eines Central-Bahnhofes zu Frankfurt a. M.

(Der Frankfurter Viehmarkt am 10. Febr.) war ziemlich befahren. Angetrieben waren circa 360 Ochsen und Stiere, 180 Kühe und Rinder, 200 Kälber und 200 Hammel. Die Preise stellten sich per 100 Pfund Fleischgewicht: Ochsen 1. Qual. 70-72 M., 2. Qual. 67-69 M., Kühe 1. Qual. 60-62 M., 2. Qual. 52-56 M., Kälber 1. Qual. 64-66 M., 2. Qual. 58-60 M., Hammel 1. Qual. 60-62 M., 2. Qual. 54-58 M., Schweine per Pfund 55 Pf.

Kunst und Wissenschaft.

§ Wiesbaden, 11. Febr. (Königl. Schauspiele. Die Freudenbergsche Oper. Schluß.) Nach der Idee A. W. Schlegel's ist in der Oper die Poesie nur Nebensache, Mittel, das Uebrige anzuknüpfen, das Textbuch soll nur eine poetische Skizze liefern, deren Umriß durch Musik, Tanz und Decoration ausgefüllt werden. Daß dieses Prinzip namentlich durch Wagner, um schon frühere, derartige Bemühungen unberührt zu lassen, den entscheidenden Umlauf erlitten, ist zur historischen Thatsache geworden, und fast alle Componisten nach ihm haben seinem Vorgange zu huldigen gesucht. Auch Freudenberg steht, trotz des Textbuches, das theilweise in der Schlegel'schen Kategorie gehört, da es eine Ueberfülle an bloß äußerer, nicht innerlich berechtigter Ausstattung verlangt, auf Wagner'schem Boden, dessen Behauptung ihm durch das Textbuch gewiß nicht leicht gemacht worden ist. Wie sehr er musikalisch zu gestalten versteht, beweist in seinen „Nebenbühnern“ u. a. eine Nummer, die gerade bei der Aufführung am wenigsten zur Geltung kam, die Erzählung Guido's im 1. Acte „Hoch am Himmel die Sonne stand“. Wir finden hier eine Watteau'sche Situationszeichnung, reich an Charakteristik und dem feinsten Humor. Ueber den Werth vieler anderen Nummern konnte man um so weniger in Zweifel bleiben, als die musikalische Darlegung eine geradezu musterhafte war; wir meinen vor allen die Arie Sinibald's in As-dur im 2. Acte „Du stiller Hain“, die an Innerlichkeit, musikalischer Poesie und harmonischem Reichtum zu den schönsten Gebilden moderner Opern-Composition zählt. Ebenso trägt die anschließende Arie Clelia's „Him ist die Nacht“ und das Duett Weider dieses Gepräge. Dem zunächst möchten wir die Arien Abu Kaab's im 3. Acte „Wie lieblich über's Meer“ und „Seid gegrüßt mir, duft'ge Aun“ stellen, deren Ersterer erst in der Oper selbst, gegenüber der Concertaufführung, das richtige Verständniß gewinnen kann. Auch das „Ständchen“ Sinibald's in A-dur (3/4 Takt) ist ein reizendes Tonbild. In rein orchestralem Nummern sind das Vorspiel zum 2. Acte und die Sturmesschilderung im Eingange des 3. Actes besonders werthvoll, und die „Tarantella“ und das Ballet im 3. Acte zeichnen sich durch Frische und Lieblichkeit aus. Was viele der anderen Nummern, namentlich die kleineren Ensembles, betrifft, so erlaubt der Text gar oft weder innere Auszeichnung noch dramatischen Aufbau, und es ist darum ein momentanes Abfallen des Interesses, sowie eine gewisse Ermüdung bei dem Hörer natürlich. Meisterhaft ist durchweg die Orchestration, die nicht allein die größte Sorgfalt bekundet, sondern auch in ihrer Selbstständigkeit, ja in ihrem Reichtum unsere Achtung erheischt. An die Ausführung der Oper war die ganze Vollkraft der Solisten, des Chores und Orchesters gesetzt worden. An künstlerischer Erfassung und Wiedergabe hat Herr Ledéer in dem Parte des „Sinibald“, namentlich im 2. Acte, Wundervolles geleistet. Der diesen Sänger auch nur in dieser einzigen Rolle gehört, mußte in ihm der Künstler im vollen Sinne des Wortes erkennen. Fräulein Voigt war als „Clelia“ ebenfalls vortrefflich; an sie knüpfen sich große Hoffnungen für die innere Entwicklung unserer Oper überhaupt. Des Herrn Siehr („Abu Kaab“) können wir auch nur mit der größten Werthschätzung gedenken. Die Fräulein Muzell und Drmay leisteten als „Rosine“ und „Lauretta“ Anerkennenswerthes. Wenn Herr Rebe es auch nicht vermochte, die Rolle des „Guido“ zu der Bedeutung empor zu heben, die ihr, insbesondere in der Erzählung, innewohnt, so müssen wir berücksichtigen, daß er dieselbe in kurzer Zeit erlernen mußte. Der Herren Warba („Ralf“) und Rudolph („Pantaleon“) sei auch nicht vergessen. Das Ballet leistet stets Vorzügliches. Wenn Herr Capellmeister Zahn ein Werk unternimmt, so darf man im Voraus sicher sein, daß er seine ganze Energie daran setzt; und solches haben wir ihm auch hier mit dem vollsten Lobe anerkennen. Auf die Inszenierung und Ausstattung der Oper werden wir vielleicht noch einmal zurückkommen.

Druck und Verlag der A. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

(Hierbei 1 Beilage.)

Vermischtes.

(Ein eigenthümlicher Racheact,) der die Ursache einer recht heiteren Scene wurde, spielte sich in Berlin bei einer Soirée in dem Hause eines hochgestellten Beamten ab. Derselbe hatte einen neuen Diener engagirt, welcher zum ersten Male bei der Tafel servirte. Zu den eingeladenen Gästen zählte auch ein Neffe des Gastgebers, der als Lieutenant bei einem der dortigen Garde-Regimenter dient. Dieser sah am unteren Ende der Tafel. Der Diener reichte nun die erste Schüssel vorchriftsmäßig an der Tafel herum, bei den nächsten Gängen aber überjah er jedes Mal den letzten Gast, den Herrn Lieutenant. Nachdem er dies mehrmals gethan, rief ihn der Gastgeber zu sich und fragte ihn leise, weshalb dies geschehen, ob etwa die Schüsseln schon leer gewesen. Ganz natü erwiderte ihm in derselben gekünstelten Weise der dienende Geist: „Ne, Herr Rath, aber ich muß mir rächen, der Herr Lieutenant hat mir 'mal zum Arrest verholten, als ich unter ihm diente.“ Der Herr Rath brach in ein schallendes Gelächter aus und theilte sofort in jovialer Weise diesen Racheact der Gesellschaft mit, der nicht wenig zur allgemeinen Erheiterung an dem Abende beitrug.

(Ein Künstler in Verlegenheit.) Der diesmalige eiskreidige Winter hat folgende Anekdote in Erinnerung gebracht: Als der berühmte Geiger Jos. Joachim noch Hof-Concertmeister in Hannover war (1854 bis 1869), hatte er öfters Gelegenheit, von seiner Wohnung aus den Schlittschuhläufern auf den am meisten besuchten Stellen der Mark (darunter versteht man niedriges, an der See oder einem schlammigen Strom gelegenes Land, fruchtbar an Korn und Gras, aber öfteren Ueberschwemmungen ausgesetzt) zuzuschauen. Eines Tages nun wandelt ihn auf einmal die Lust an, selbst Schlittschuhe zu laufen, und unser Künstler begibt sich deshalb auf das Eis. Bald tritt zu ihm ein Bahnfeger mit der Frage, ob er auch Lust bezeige, Schlittschuhe zu laufen, und ob er ihm ein Paar Schlittschuhe anschaffen dürfte. Joachim willigt ein, macht aber dem Bahnfeger die Bemerkung, daß er noch nicht laufen könne, welches Bedenken aber Herr Düllmeyer damit beseitigt, daß er ja bei ihm sei und ihm den nöthigen Unterricht schon geben wolle. „So, Herr Joachim“, sagte nach beendigtem Anschaffen Herr Düllmeyer, „nu stellen Sie sich 'mal auf die Strittschau — so — und nu smit Sie dat eine Bein sau und dat andere sau herrut — und da lopet Se henn.“ Der Künstler folgte dem Rathe des Herrn Düllmeyer und warf das eine Bein rechts, das andere links heraus; allein ehe er das linke Bein vollständig herausgeworfen hatte, fiel er recht unfaß auf das Eis. „Ja, ja, ja!“ sagte darauf Herr Düllmeyer, ihn wieder auf die Beine stellend, „so licht is dat nicht als det Biggelmippen.“

(Eine heitere Geschichte) wird aus Dresden gemeldet. Ein Bucherer hatte einem jungen Herrn aus den besseren Ständen gegen riesige Procente nach und nach 5000 Mark geliehen. Der junge Mann trat aus seiner Stelle und sprach die Absicht aus, nach Amerika zu gehen; vorher aber wollte er seinen Verpflichtungen nachkommen. Er jagte dem Bucherer, er erwarte seine Mama aus Schlesien, welche die aufgelaufene Rechnung glatt machen werde. Einige Tage später war die Mama angekommen und begab sich mit dem Sohne zu dem Herrn, welcher der Jugend so gern aushilft. Der war überaus freundlich und zuvorkommend, und als die Dame die Höhe der Summe zu wissen wünschte, beillte er sich, die Schuldverschreibung aus einem Nebenzimmer zu holen. Der brave Sohn eilte nach und kifferte dem Bucherer zu: „Geben Sie mir noch 2000 Mark; da die Mama einmal am Bezahlen ist, kommt's nicht darauf an.“ — „Schreiben wir 3000?“ fragte der freundliche Darleiher. — „Gewirstanden!“ Die Mama machte ein etwas langes Gesicht, als sie hörte, daß sich die Summe auf 8000 Mark belaufe. Auf diese Summe war ich allerdings nicht gefaßt, meinte sie, ich muß dieselbe erst bei meinem Banquier erheben. — „Thut nichts, meine Gnädige“, erwiderte der pfiffige Mann, welcher ob des guten Geschäftes in Bonne schwamm. Der junge Mann ging mit seiner Mama weg, und beide kamen nicht wieder. Der Erstere ging nach Amerika, die Mama aber war eine „geborgte Mutter“, deren Wiege in dem lieben Berlin gestanden.

(Mysteriöser Fund.) In dem breiten Talferbette bei Bozen stießen am vorigen Dienstag ein paar Arbeiter auf einen festverschlossenen kleinen hölzernen Sarg mit der Aufschrift: „Er ruhe sanft!“ aus welchem ein penetranter Verwesungsgeruch hervorbrach. Nach der Größe des Sarges zu schließen, konnte er nur eine Kindesleiche bergen; der Ort aber, wo er gefunden wurde, mußte wohl Jedermann die Vermuthung nahe legen, daß hier ein Verbrechen vorliege. Sofort wurde die Anzeige erstattet und bald darauf eilte eine Gerichts-Commission mit dem Staatsanwalt und den Sachverständigen in die Tobientapelle der Bozener Pfarrkirche, wohin in dessen der Sarg gebracht worden war, um die nöthigen Erhebungen zu pflegen. Nach genauer äußerer Besichtigung und Beschreibung des Sarges schritt man endlich zur Öffnung desselben. Unter lautloser Stille wurde der Sarg gehoben und im Sarge lag im Zustande ziemlich fortgeschrittener Verwesung ein — Schooßhündchen.

(Russisches.) Der Regierungs-Anzeiger zu Petersburg publicirt den Jahres-Etat für die Hofhaltung des am 22. November 1878 geborenen Großfürsten Michael Alexandrowitsch für die Zeit bis zum 7. Lebensjahre Seiner Kaiserlichen Hoheit. Die „Rigaer Zeitung“ entnimmt demselben, daß zur Bedienung und Pflege Seiner Kaiserlichen Hoheit angestellt sind 15 Personen mit einem Jahresgehalt von zusammen 5975 Rubel; davon erhält die englische Bonne 1143 Rubel, ihre Gehälfen 715 Rubel, der Arzt 300 Rubel &c. Für den Tisch Sr. Kaiserlichen Hoheit und die Verpflegung des Personals werden jährlich abgelaufen 18,125 Rubel.

Bekanntmachung.

Die in dem Kreisgerichts-Gefängnisse dahier bei einer Verpflegung von etwa 250 Gefangenen vom 1. April 1879 bis 31. März 1880 sich ergebenden Küchenabfälle sollen

Donnerstag den 13. d. Mts. Vormittags 10 Uhr in dem Bureau des Gefängnis-Inspectors, Albrechtstraße 6, an den Meistbietenden versteigert werden.

Wiesbaden, den 6. Februar 1879.

Der Verwaltungs-Vorstand.
Moriz.

5

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Heute Mittwoch den 12. Februar Abends 8 Uhr: **Gemeindeversammlung** im **Hahn'schen Saale**, Spiegelgasse 15, wozu die **stimmberechtigten** Gemeindeglieder hiermit freundlichst mit dem Ersuchen eingeladen werden, sich recht zahlreich einzufinden zu wollen.

Tagesordnung: Wahl zweier Abgeordneten zur Synode in Offenbach. **Der Vorstand.** 334

Musikalischer Club.

Samstag den 15. Februar

im

Saalbau Schirmer:

Humoristische Abend-Unterhaltung

mit Tanz.

Anfang präcis 8 Uhr.

Der Vorstand.

13237

Wiesbadener Musikverein.

Sonntag den 16. Februar c. Abends 8 Uhr findet in „Saalbau Schirmer“ unser

Maschinenball

statt. Das Eintrittsgeld beträgt für Nichtmitglieder 1 Mark à Person. Der Eintritt ist nur gegen Maschinenabzeichen gestattet. Karten sind zu haben bei den Herren **Friedrich Ballhaus**, Langgasse 37, Kaufmann **Peaucellier**, Marktstraße 11, Gastwirth **Spranger**, Stadt Frankfurt, Gastwirth **Trinhammer**, Saalbau Schirmer, **Ed. Nickel**, Frankfurterstraße 3, und Abends an der Kasse.

Die Mitglieder werden gebeten, ihre Abzeichen bei dem Cassirer Herrn **Ballhaus** zeitig abzuholen. Abzeichen für Nichtmitglieder sind auch an der Kasse zu haben.

13173

Der Vorstand.

Neue Musikalien!

In meinem Verlage erschien soeben:

Freudenberg, W., op. 25, Compositionen für Pianoforte:

No. 1: „Ragazza Fiorentina“, Salon-Polka. Preis Mk. 1.75.

No. 2: „Graziella“, Walzer. Pr. Mk. 2.

op. 27, „Wohin?“, Lied v. Schubert, für Pianoforte bearb. Preis Mk. 1.50.

8957

Carl Wolff, Taunusstrasse 25.

Ich wohne nicht mehr Spiegelgasse 6, sondern Schulgasse 2.

12917

Johann Schroth.

Teppiche,

ächte Brüssels, prima Qualität,

à Mk. 4.50, 5.— per Meter.

Muster stehen franco zu Diensten.

B. Ganz & Cie.,

MAINZ,

18 Flachsmarkt 18.

13254

Schwarze Einfasslitzten,

per Stück 35 Pfg. und höher, empfiehlt

G. Wallenfels, Langgasse 33.

12172

Rüschen und Plisse's

in großer Auswahl bei

E. & F. Spohr,

13085

Kirchgasse, Ecke des Michaelsbergs.

Avis!

Unterzeichnete empfiehlt sich im Anfertigen von **Corsetten** nach **Maak**, **orthopädischen Corsetten** und **Leibbinden** nach ärztlicher Vorschrift. **C. Roesch**, Corsettenmacherin, 12851 **Kapellenstraße 5.**

Ventilations-Einrichtungen für Schlaf- und Wohnräume

(Patent Müller & Netcke),

worüber die besten Zeugnisse vorliegen, liefert fertig montirt

Justin Zintgraf,

8716

Dotzheimerstrasse 44, Lager: Taunusstrasse 28.

Geruchlose Gummi-Bettunterlagen

für Kranke, Wöchnerinnen und Kinder empfehlen in verschiedenen Qualitäten und Größen von 85 Pf. an; auch halten unser reichhaltiges Lager in **chirurgischen Artikeln** bestens empfohlen. 7438 **Baumcher & Cie., Hof-Lieferanten.**

Feuer- und diebstahlsichere

Geld- und Documenten-Schränke

eigner Fabrik sind in großer Auswahl auf Lager bei

W. Philippi, Hofschlosser,

6443

Dambachthal 4.

Herrenkleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt.

161

W. Hack, Häfnergasse 9.

Binnen einer Stunde

werden **Handschuhe** gewaschen und **Schmuckfedern** aufgetraut.

M. Birk, Marktstraße 6. 8479

Antiquitäten

und **Kunstgegenstände** werden zu den höchsten Preisen angekauft.

114

N. Hess, Königl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.



Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen Preisen bei

Eduard Krah,
43 Marktstraße 6 (am Schillerplatz).

Frucht-Zucker (Zafel-Gelée)

per 1/2 Pfund 35 Pfg., per 10 Pfund à 32 Pfg., bei mehr noch billiger, in schöner, dicker Waare bei

Christian Wolff, Taunusstraße 25.

Muster nach außerhalb franco zu Diensten. 12734

Feinster Leberthran,

fast geruch- und geschmacklos, in Flaschen mit Metall-Verschluss à 60 Pfg., 1 M. und 1,70 M.

Eisenhaltig pr. Fl. à 1 M.

Zu haben bei **Ph. Reuscher** und **F. Strasburger.**

Stahlspäne

zum Reinigen von Parquetböden empfiehlt billigst

A. Cratz, Langgasse 29. 13192

Apath Benemans „Diamantkitt“ fittet dauerhaft Glas, Porzellan, Marmor, Meerscham, Bernstein u. à Fl. 50 Pf. nur bei **Moritz Mollier** in Biesbaden, Langgasse 17. 445

Große goldene Medaille
Paris 1877.



Silberne Medaille (höchste Auszeichnung)
Paris 1878.

Das beste und billigste Mittel zum Waschen und schnellen Reinigen von Weisszeug, Stoffen, Glas, Geschirr, Marmor, Silberzeug, Händen, sowie zum Scheuern der Fußböden und angestrichener Gegenstände etc.

Garantirt frei von allen schädlichen Substanzen. Blendend weisse Wäsche ohne Bleiche.

Zu beziehen in Packeten von 100, 250 und 500 Gramm à 15, 35 und 65 Pf. durch alle Colonial- und Materialwaaren-Handlungen.

Haupt-Niederlage für Frankfurt a. M., Hessen und Nassau: 17

Krapf & Hofer, Frankfurt a. M.

Buchführung. Unterricht ertheilt, auch Beitragen von Geschäftsbüchern besorgt hier und auswärts. Gef. Off. sub H. C. B. an die Exped. erb. 7518

Ich übernehme Verpackungen von Möbel, Glas und Porzellan, auch über's Meer, und besorge dieselben bis zu den Bahnhöfen.

Wilh. Pfeil, Saalgasse 3. 13193

Alle Arten **Buchstabenstickerei** (Monogramme, Kronen, Wappen u. dergl.), von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung, werden billigst und schön angefertigt Häfnergasse 10, I. Etage. 10951

Plissés werden gelegt bei **S. Eichelsheim,** Kleidermacherin, Langgasse 39. 11930

Rohrstühle, 6 neue, nußbaum-polirte, à Stück 4 Mark, zu verkaufen Friedrichstraße 30, Hinterhaus. 13231

Magasin Anglais Ph. Landsrath,

12 Langgasse 12, 13142

empfehlen ein ausserordentliches Lager in **Schirmen, Handschuhen, Stöcken, Portefeuillewaaren** etc.

Feste Preise!

Feste Preise!

Rüschen in Crepliss, Mull und Tüll,

sowie **Tranerrüschen** in größter Auswahl empfiehlt
12173 **Georg Wallenfels,** Langgasse 33.

Flügel und Pianino's

von C. Bechstein und W. Biese u. empfiehlt unter mehrjähriger Garantie

C. Wolff, Rheinstraße 17 a.

Reparaturen werden bestens ausgeführt. 10332

Spalier-Arbeiten von gerissenem Eichenherzholz, mit vor Rost geschütztem Draht gebunden, nächst dem Eisen dauerhaftestes Material zu Einfriedigungen, Mauerpalisade, Gartenhäuser u. u. werden bei bekannter reeller Bedienung nebst sauberer Ausführung angefertigt bei **H. O. Zimmermann** im Nerothal.

Musterkarten stehen franco zu Diensten. 12951

Gustav Kalb, Wellrichstraße No. 31,

empfehlen sein

Brennholz- und Kohlen-Lager

unter Zusicherung billigster Preise bei prompter und reeller Bedienung. 8575

Ruhrkohlen vorzüglicher Qualität, als: **Ruhrkohlen, Stückkohlen** und **Förderkohlen** empfehle in Waggonladungen oder auch per Fuhr à 20 Ctr. zu den billigsten Preisen.

Bestellungen können sowohl unfrankirt per Post gemacht als auch bei

Herrn **Gg. Bücher,** Ecke der Wilhelmstraße 18,

J. W. Weber, Moritzstraße 18,

Chr. Wolff, Taunusstraße 25,

niedergelegt werden.

1024 **Otto Laux,** Alexandrastraße 10.

Zohfuchen per 100 Stück 1 Mt. 40 Pfg. kleine Schwalbacherstraße 4. 11656

Biez, Ofenputzer, wohnt Steingasse 16. 11238

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federnreinigen** in und außer dem Hause. **Lina Löffler,** Steingasse 5. 188

Vapageien, Brachtfinken, Kanarienvögel und italienische Hühner zu verkaufen Emserstraße 26. 11404

Eine neue **Singer-Maschine** sehr billig zu verkaufen Emserstraße 2, Parterre. 13153

Ein gut erhalt. **Küchenschrank** mit Anrichte, desgl. Sopha Umzugs halber billig abzugeben Kirchgasse 12, 1 St. h. 13289

Eine **Holzterasse** für 2 Stockwerke, für ein Hinterhaus oder ein Haus auf dem Lande geeignet, sowie eine alte **Drehbank** werden billigst abgegeben Taunusstraße 12b. 13084

Ein zugfestes **Pferd** nebst Karm und Geschirr ist zu verkaufen. Näheres Expedition. 12756

5000 Stück Dachziegel auf April zu verkaufen Saalgasse 2. 13159

Sehr mehrlreiche **Rosen-Kartoffeln** zu verkaufen bei **W. Ritzel** in Bierstadt. 13322

Adolphsallee 8 sind 12 ital. Hühner und 1 Hahn zu verk. 13248

D^{ne} belge, bonne famille, 23 ans, ayant enseigné pendant un an en Angleterre, le français, la musique classique et moderne et le chant, désire position dans bonne famille ou pension, en ville ou à la campagne. Adresse: J. M. 579 Expedition la feuille. 13013

Italienische Sprache.

Unterricht Schulberg 8, 1 Treppe hoch, rechts. 11183

Leçons de Français

et cercles (Kränzchen) par M^{lle} Bourret, institutrice française, Spiegelgasse 9. 12832

Ankauf von abrauchten Flaschen Faulbrunnenstr. 5. 6457

Immobilien, Capitalien etc.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Villen in bester Lage zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. bei Ch. Falker, Wilhelmstraße 40. 12657

Villa Bierstädterstraße No. 8 mit fürstlicher Einrichtung u. a. schöne Villen, Häuser, Güter und Bauplätze zum Verkauft übertr. N. bei C. H. Schmittus. 8432

Ein zweistöckiges Haus mit Hinterbau und Garten, in der Adlerstraße belegen, ist unter guten Bedingungen zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 12775

Ein neues Haus mit Balcons und Vorgarten im südöstlichen Stadttheile unter leichten Bedingungen zu verkaufen. Näheres Expedition. 12678

25,000 Mark (erste Hypothek) auf 1. April zu leihen gesucht. Gef. Offerten unter A. B. C. wolle man in der Expedition d. Bl. niederlegen. 11738

18,000 Mark als erste Hypothek auf ein neues Haus zu leihen gesucht. Näheres Expedition. 13223

3000 Mark gegen mehr als doppelte Sicherheit auf liegende Güter sofort zu leihen gesucht. Gefällige Offerten unter A. B. 44 in der Expedition d. Bl. erbeten. 13272

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine Frau sucht Monastelle. N. Steingasse 5, P., I. 12819

Ein anständiges Mädchen wünscht Beschäftigung im Ausbessern der Kleider und Wasche pro Tag 1 Mark. Näh. kleine Webergasse 5, Parterre. 13295

Eine Dame aus guter Familie, in allen häuslichen Arbeiten erfahren, warm empfohlen, sucht zum April Placement. Näheres Wörthstraße 22, eine Treppe hoch. 13293

Ein Mädchen, welches noch nicht hier gedient hat, sucht Stelle für alle Arbeiten. Näheres Wellrißstraße 10, 3 Stiegen hoch. 13274

Ein zuverlässiger Mann (ledig) sucht Stelle als Hausbursche oder sonstige Beschäftigung. Näh. Exp. 13251

Personen, die gesucht werden:

Ein Lehrling gesucht bei M. & C. Philippi, Langgasse 8. 13140

Ein braves Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit versteht, wird gesucht Langgasse 20. 13113

Gesucht

ein häusliches Mädchen mit guten Zeugnissen für Küche und Hausarbeit allein zum 1. März. Zu melden Schwalbacherstraße 43a, 1 Treppe hoch, zwischen 4 und 6 Uhr. 13281

Gesucht eine feinschmeckerische Köchin. Näheres zu erfahren Adelsheidstraße 24, eine Treppe hoch, Vormittags zwischen 10 und 12 Uhr und Nachmittags zwischen 5 und 7 Uhr. 13313

Gesucht zum 15. Februar ein tüchtiges Mädchen, das in Küchen- und aller Hausarbeit geschickt ist, Herrngartenstraße 5, 2 Treppen hoch. 13273

Lehrling

für ein hiesiges Waaren- und Versicherungs-Geschäft gesucht. Näheres Expedition. 10719

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Ein unmöbliertes Zimmer wird zu miethen gesucht. Offerten unter Z. Z. in der Expedition d. Bl. abzugeben. 13267

Gesucht

im unteren Theile der Stadt zwischen Friedrich- und Albrechtstraße zum 20. Februar ein Pferdestall. Offerten mit Preisangabe unter K. G. in der Exped. d. Bl. abzugeben. 13293

Angebote:

Adolphsallee 6, Hinterhaus, ist eine kleine Wohnung an ruhige, stille Leute zu vermieten. 12340

Geisbergstraße 18 ein möbl. Zimmer mit Cabinet zu verm. 12969

Herrngartenstraße 15 ist im 2. Stock ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 12969

Marktstraße 8, eine Stiege hoch, ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 13115

Dranienstraße 23, erstes Hinterhaus, 2. Stock, ein freundliches Zimmer möblirt zu vermieten. 13257

Sonnenbergerstraße, „Villa Rosenhain“, ist eine möblierte Wohnung zu vermieten. 6776

Wilhelmstraße 18 ist die Bel-Etage, bestehend aus fünf Zimmern, Küche etc., auf 1. April zu vermieten. Näheres bei G. Bücher. 11069

Eine elegant möblierte Wohnung (Hochparterre) zu vermieten. Näheres Parkstraße 1. 8445

Möbliertes Zimmer zu vermieten Kirchgasse 12, 2 St. h. 13264

Villa Carola, Wilhelmsplatz 3,

sind einige möblierte Parterre-Zimmer, sowie 2 desgl. im zweiten Stock mit oder ohne Pension zu vermieten. 13124

Die II. Etage des Hauses große Burgstraße 2, Ecke der Wilhelmstraße, ist vom 1. Juni an möblirt oder unmöblirt auf's Jahr zu vermieten; die III. Etage desselben Hauses ist unmöblirt vom 15. Mai an zu vermieten. 13188

Ein schöner Laden mit Comptoir in bester Lage zu vermieten. Näh. Exped. 12143

Schierstein, Kirchgasse 127, ist ein Weinkeller zu vermieten. 13246

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

10. Februar.

Geboren: Am 5. Febr., dem Tagelöhner Matthias Mohr e. T., M. Marie. — Am 5. Febr., dem Herrnschneidergehilfen Christian Hirdes e. S. Aufgeboren: Der Maurer Johann August Karl von Burgischwalbach, A. Diez, wohnh. zu Burgischwalbach, und Catharine Margarethe Philippine Balltrabenstein von Mundershausen, A. Nastätten, wohnh. zu Mundershausen. — Der Herrnschneidergehilfe Philipp Heinrich Best von Niederseelbach, A. Idstein, wohnh. dahier, und Louise Christine Altenheimer von Strinz-Trinitatis, A. Wehen, wohnh. dahier. — Der Tüchlergehilfe Johannes Schuch von Frauenthein, wohnh. dahier, und Marie Christiane Schäfer von Wanibach, A. L. Schwalbach, wohnh. dahier.

Verheiratet: Am 8. Febr., der Sergeant Georg Heinrich Stephan von Grebenstein, Kreis des Hofgeismar, Reg.-Bez. Kassel, wohnh. dahier, und Caroline Johanne Grun von Massenheim, A. Hochheim, bisher dahier wohnh. — Am 8. Febr., der Buchbindergehilfe Gotthilf Robert Oscar Wanderer von Deesbach im Fürstenthum Schwarzburg-Rudolstadt, wohnh. dahier, und Sophie Philippine Semmler von hier, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 8. Febr., der Metzger Carl Wilhelm Seewald, alt 29 J. 11 M. 23 T. — Am 9. Febr., Henriette Elise, T. des Drechsler-

gehilfen Carl Gög, alt 2 J. 10 M. 5 T. — Am 9. Febr., der verwittv. Rentner Georg Friedrich Meyer von Worms, alt 82 J. 10 M. 6 T.

Königliches Landesamt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 11. Februar 1879.)

Adler: Künstle, Hr. Kfm., Schwab.-Gemünd. Hellwig, Hr. Kfm., Berlin. Voss, Hr. Kfm., Eltville. Hinterleitner, Hr. Kfm., Ober-Langenbielan. Müller, Hr., Eltville. Grebert, Hr., Schwalbach. Müller, Hr., Schwalbach. Dillmann, Hr. Kfm., Pforzheim. Schmidts, Hr. Kfm., Köln. Blankenstein, Hr. Kfm., Aachen. Krause, Hr. Kfm., Habana. Nathausen, Hr. Kfm., Berlin. Görs, Hr. Kfm., Berlin. Heimberger, Hr. Kfm., Leipzig. Neuffer, Hr., Regensburg. Wegmann, Hr. Kfm., Köln. Mayer, Hr. Kfm., Mannheim. Kittel, Hr. Kfm., Hamburg. Götz, Hr. Kfm., Frankfurt. — **Engel:** v. Bonin. Hr. Rittergutsbes. m. Tochter u. Bed., Neustettin. — **Einhorn:** Kratz, Hr. Ingen., Diez. Keilig, Hr. Kfm., Elberfeld. Wenzel, Hr. Kfm., Altenfeld. Höhn, Hr., Niederneisen. Sauer, Hr. Gymnasial-lehrer, Weilburg. Ohlenmacher, Hr. Buchdruckereibes., Idstein. Schwarzenberger, Hr. Kfm., Fürth. Künstling, Hr., Frankfurt. Scheling, Hr. Oberlehrer, Bonn. Schmitz, Hr. Kfm., Mülheim. — **Eisenbahn-Hotel:** Ondin, Hr., Poitiers. Mayer, Hr. Kfm., Frankfurt. Kröschel, Hr., Hochheim. Baumann, Hr. Kfm., Coblenz. Schmitt, Hr. Director, Darmstadt. Wahren, Hr. Kfm., Köln. — **Grüner Wald:** Lori, Hr. Kfm., Regenhütte. Brill von Hanstein, Hr. Offizier, Strassburg. Wilhelmsdorfer, Hr. Fabrikbes., Bremerhaven. Fehrer, Hr. Kfm., Kitzingen. Kniesche, Hr. Kfm., Cottbus. Meisch, Hr. Kfm., Hohenstein. Grau, Hr. Fabrikbes., Coburg. Eick, Hr., Frankfurt. Leseberg, Hr. Kfm., Hamburg. Massenbach, Hr. Kfm., Bühl. Bielefeld, Hr. Kfm., Karlsruhe. — **Nassauer Hof:** Schemann, Hr., Hamburg. Heermann, Hr. Concertm., Frankfurt. — **Hotel du Nord:** Palleske, Hr., Erfurt. Vosgien, Frl. Rent. m. Schwester, Frankfurt. — **Alter Nonnenhof:** Wentzel, Hr. Gas-fabrikbes., Friedrichsthal. Rütger, Hr. Kfm., Gerresheim. Nattmann, Hr. Fabrikbes., Giessen. Fucker, Hr. Gutsbes., Oestrich. Köhler, Hr. Referendar, Eltville. — **Rhein-Hotel:** Erker, Hr. Kfm., Deidesheim. Hammerstein, Hr. m. Fr., Zeitz. König, Hr., Trier. Ewald, Fr., Würzburg. v. Normann, Frau Major, Raststadt. Schlösser, Hr., Elberfeld. Kleeblatt, Hr., Mainz. — **Spiegel:** Hahn, Hr. Inspector, Magdeburg. — **Taanus-Hotel:** Kleinstauber, Hr. Berg-Ingen., Böhmen. Eckel, Hr., Deidesheim. Rochay, Hr., Brüssel. — **Hotel Vogel:** Klauer, Hr. Kfm., Brüssel. — **Hotel Weiss:** Lankow, Fr. Hofopernsängerin, Weimar. Link, Hr. Kfm., Elsass.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1879. 10. Februar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Bar. Vintz).	327.36	325.35	325.32	326.01
Thermometer (Reaumur).	+6.0	+7.4	+6.4	+6.60
Dampfspannung (Bar. Vin.)	3.29	3.71	3.16	3.38
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	96.8	96.9	89.8	94.50
Windrichtung u. Windstärke	S.W. S.W.	S.W. S.W.	S.W. S.W.	—
Allgemeine Himmelsansicht	schwach. bedeckt.	schwach. bedeckt.	schwach. bedeckt.	—
Niederschlag	Regen.	Regen.	Regen.	—
Niederschlag pro □ in Par. Gb.	—	—	25.1	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Frankfurt a. M., 10. Februar 1879.

Geld-Course.	Wechsel-Course.
Holl. 10 fl.-Stücke 16 Km. 65 Pf. G.	Amsterdam 169.20 B. 168.80 G.
Dukaten 9 " 51-56 Pf.	London 20.425 B.
20 Frs.-Stücke 16 " 17-21	Paris 81.10 B. 80.90 G.
Sovereigns 20 " 32-37	Wien 173.85 B. 173.45 G.
Imperiales 16 " 67-68	Frankfurter Bank-Disconto 4.
Dollars in Gold 4 " 17-20	Reichsbank-Disconto 4.

© lieb, so lang Du lieben kannst.

Novellette von E. von der Horst.

(2. Fortsetzung.)

Der Alte erzählte weiter:

„Das Herausstürmen einer Reitereschar weckte mich aus meinen Träumen. Klona flog zum Eingang des Zeltes, dessen Vorhänge sie halb herabließ, — die Männer spielten wieder Karten und die alte Mutter kochte ein Gericht aus Fleisch und Rüben. Auch nicht ein Einziger dieser braunen Gesellen schien unruhig oder besorgt.“

Jetzt mußte sich mein Schicksal entscheiden. Unter dem Bärenfell, das mich bedeckte, hob ich die Pistole. Selbst im tiefsten Dunkel konnte ich Alles, was draußen vorging, genau beobachten.

Das Detachement hielt, der Offizier sah ab und trat dem Zigeunerhauptling näher. „Du verbirgst unter Deinem Gerümpel

einen Flüchtling, Kerl,“ sagte er ohne Weiteres. „Gib ihn heraus, ich weiß Alles.“

Der Wilde blieb vollkommen ruhig. „Du bist falsch unterrichtet, Herr,“ versetzte er, „aber sieh nach, und wenn Du den Gefuchten findest, so nimm ihn mit Dir. Bei meinem Stamme weißt kein Gast, dessen darfst Du überzeugt sein.“

Diese Sicherheit mochte den Offizier täuschen, er sah in ein Paar der niederen Zelte flüchtig hinein und näherte sich dann meinem Versteck. Klona's kleines Händchen warf schnell einige Frauengewänder über mich, erfaßte dann beide Vorhänge zugleich, und erwartete blühenden Auges den Angreifer. „Dies ist meine Wohnung, Herr,“ rief sie im stolzen Tone, „Du darfst sie nicht betreten.“

„Klona,“ ermahnte der Vater, „komme zu mir, Kind, dann mag der Herr suchen, wo er will.“

Der blutjunge Offizier strich das Bärtchen. Ueberzeugt, seine Beute hier nicht zu finden, versuchte er es, das schöne Mädchen zu küssen und zog dann, als sie ihm gewandt entschlüpfte, lachend mit den Dragonern davon. Ich saß auf mein Lager zurück, jetzt erst, nun die Gefahr vorüber war, zitternd an allen Gliedern. Der Hauptling drückte mir die Hand, während sein verschmitztes Gesicht vor Vergnügen lachte. „Zwei von meinen Leuten standen hinter der Zeltwand,“ sagte er, „indef Klona zu mir herausgetreten wäre, hätten sie Dich in das Dicksicht gerettet. Jetzt schlafe, — der braune Mann wacht für seinen Gast.“

Aber trotzdem ich mich in Sicherheit wußte, konnte ich doch kein Auge schließen. Zwischen mir und dem ruhigen Schlummer stand das Bild Klona's, ich starrte in die verlöschende Gluth des Lagerfeuers, heimlich jeden Pulschlag zählend, bis es wieder Tag werden würde, bis das schöne Mädchen kam, ihren Kranken zu begrüßen. Wie schnell heilt doch die Freude! — Als des Hauptlings nachgefangte Späher zurückkamen und über die Richtung meiner Verfolger genauen Rapport abstatteten, da fühlte ich trotz der schlaflosen Nacht keinen Schmerz und keine Ermüdung mehr, sondern lauschte voll Entzücken dem Geigenpiel Klona's, obgleich ich mich freilich aus Klugheit immer noch recht leidend stellte, nur um gehätschelt zu werden, um bei dem braunen Stamme noch bleiben zu dürfen. Wir zogen durch den sommerlichen Wald dahin, sicher behütet von Spabo's Kundschaftern, wir lebten wie im Traum, im Feenmärchen, das holde Königskind und ich! — Klona liebte mich, ihr unschuldiges Herz war mein, ihre bezaubernde Schönheit hatte mich in Fesseln geschlagen; zwischen uns beiden war das selige Gelübde ausgetauscht, noch bevor jenseits der Grenze die Trennung unvermeidlich schien.

„Sollte ich mein Kleinod, mein süßes, vertrauensvolles Mädchen dahingeben, um eines Vorurtheiles willen? Sollte ich, dem Vaterland und Carrière verloren waren, auch noch das Glück des Herzens opfern?“ — Der Kampf war kurz, war im Voraus entschieden. Wo Jugend und Liebe winken, wo sich alle Poesie des Lebens zusammenhängt in selig herauschende Stunden, da hat die Reflexion keine Stätte. Der braune Heidentönig seufzte, als ich um sein liebliches Töchterlein warb, er warnte mich ehrlich und zeigte mir den Abgrund, welcher vor unseren Füßen gähnte.

Aber ich blieb allen diesen wohlgemeinten Rathschlägen gegenüber taub, und so wurde denn im grünen Walde unter Gottes freiem Himmel das Zigeunermädchen mein Weib. Der Hauptling selbst segnete nach der Weise seines Stammes unsere Ehe, er gab uns das Geleit bis an die nächste größere Stadt, dann war ich mit meinem seligen Glück allein. Ein Priester, der ohne viele Vorreden das Heidentönd zum Christenthum taufte und unseren Bund nochmals einweihete, hatte sich bald gefunden, Klona und ich reisten durch den schönen, sonnigen Süden Europas zwecklos von Ort zu Ort, wir lebten nur unserer Liebe, unserem Glück, wir nannten den Tag zu kurz und die Brust zu eng für all die Fülle unserer Seligkeit. —

O, mein junger Freund, warum ist es dem Menschen nicht vergönnt, auf diesem Höhepunkt des Daseins die Augen zu schließen für immer? — Warum muß sich erst die Schlange in das Paradies schleichen und der Engel mit dem feurigen Schwert den Rückweg versperren?“

(Schluß folgt.)